FLIEKA

FLIEKA „Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn Bern, 46. Jahrgang Nr. 3, September 1971, viermal jährlich

Durch die vielen Kritikbriefen (im positiven und negativen Sinn) fühle ich mich herausgefordert, nun doch endlich Stellung zum Flieka zu nehmen.

FLIEKY SPRICHT

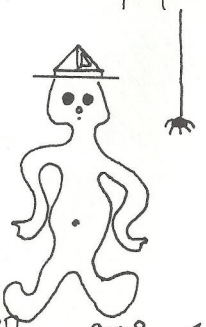
Vor zwei Jahren ging ich mit meinen Redaktoren - unterstützt vom Vertrauen und der Hilfsbereitschaft der Corpsleitung - ans Werk, aus dem Flieka ein regelmässig erscheinendes anspruchsvolleres Blatt des ✡ zu schaffen. Zuerst musste ich auf den Knien die Führer um Berichte bitten; doch schon kurze Zeit darauf trafen massenweise Briefe ein, so dass ich mich vor ein ungeahntes Problem gestellt sah: die Platzfrage. Laut einem Vertrag hatte ich mich auf 24 Seiten zu beschränken. In unserer neuen Redaktionsbude ging es nun heiss zu: wie kann man dieses Problem lösen? Obschon Antiautorität im ✡ jetzt in ist, fällte ich ein Machtwort": Der Flieka wurde folgendermassen eingeteilt:

INFORMATION: turnusgemässe Abteilungsberichte; APV Nachrichten; spezielle Zugsberichte über aussergewöhnliche Unternehmungen; Kandersteg-Corner.

PFADFINDER: Hfm-Wort (Dez.); Flieky-Wort; tele-o-scout; Wolfs- und Roverberichte.

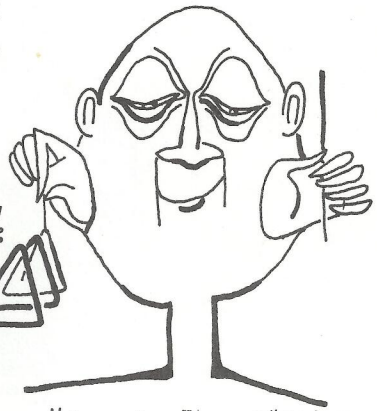
SPEZIELL: Underground; Umweltschutz; Sport.

Nun meine Stellungsnahme zu etlichen Vorwürfen:
Der Prozentsatz derjenigen, die am allgemeinen Geschehen eines bestimmten Zuges interessiert sind, ist gering; es gibt eine Führerliste, mit deren Hilfe sich die Interessenten direkt an den Zugsführer wenden oder die Zugszeitung bestellen können. Dass die Zeitungen an alle Führerinnen und Führer gesandt werden, ist Sache der AL oder Zugsführer. Es besteht keine Zensur; Kürzungen sind mir vorbehalten. Mit den allgemeinen Berichten wollen wir Lockerung in



fortsetzung

die Zeitung bringen und die Leute ein bisschen zum Denken anregen. Umweltschutz: Aus Kanada erhielt ich einen Brief, in dem geschrieben steht, dass wir nicht über Umweltverschmutzung informieren sollen, und mit vagen Sätzen sei es nicht getan. Da hat man mich nun gründlich missverstanden; keineswegs wollte ich informieren (wie könnte ich auch!). Der einzige Zweck war, „Hiebe auszuteilen" und zum Denken anzuregen. Dieser Versuch schlug höhere Wellen, als ich je erwartet hätte. „Bevorzugung": Ich kann nur über das berichten, was an meine Ohren oder in meinen Briefkasten gelangt.

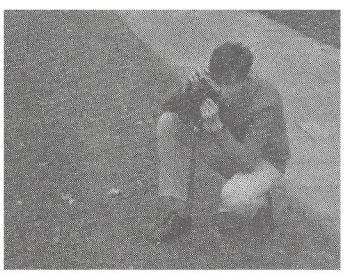


Harmonie über alles!

So, nun habe ich genug geschwatzt. Während ich diese Zeilen niederschreibe, habe ich fürchterlich zu schwitzen begonnen. (nicht nur des heissen Themas wegen!) Ich und meine Mitarbeiter hoffen auf mehr Verständnis und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Herzlich grüsst Euch Euer fliiley

WIE DER FLIEKA ENTSTEHT



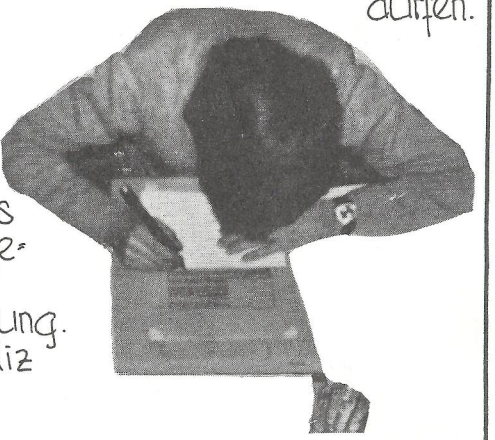
① „Fötzelistadium" Überall verstreut liege ich auf kleinen und kleinsten Papierfetzen herum. Bevor ich mich langsam in der Fliekabude zu einem Ganzen finde, werden noch

② Reportagen und Fototrips gemacht, wobei natürlich immer viel Plausch dabei sein muss.

fortsetzung

③ Redaktionssitzung
Von Professoren und Lehrmeistern bis zu den neusten Freundinnen werden alle Themen durchgenommen; d.h. nebenbei werde ich zu einem Ganzen vereinigt, und die Chargen werden verteilt.

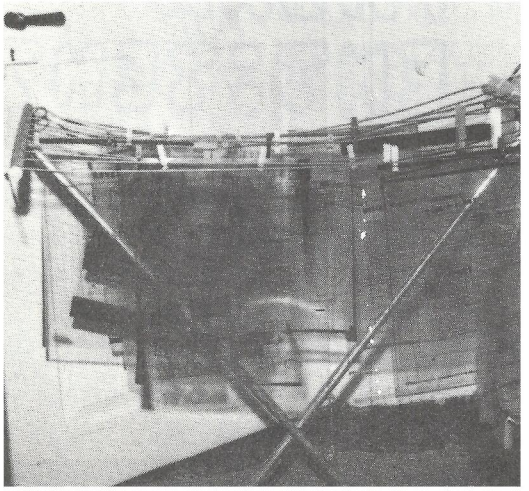
④ Wer eine leserliche Schrift hat, hat das Pech, einige Überstunden machen zu dürfen.



⑤ In einem Fotoatelier in Bolligen werden Fotos entwickelt, Titelbilder und Trickfotos hergestellt.

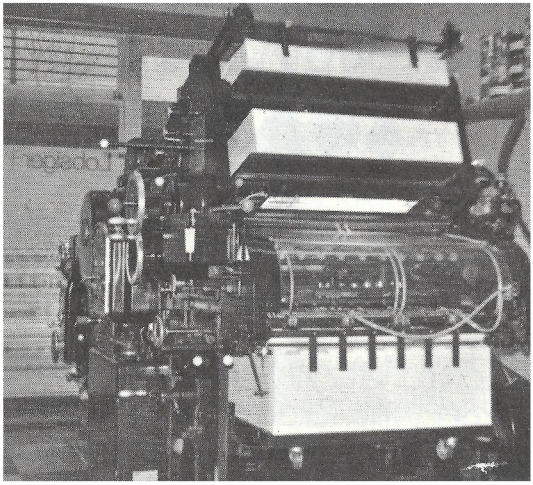
⑥ Fliegabude: Graphik und Zusammenstellung.

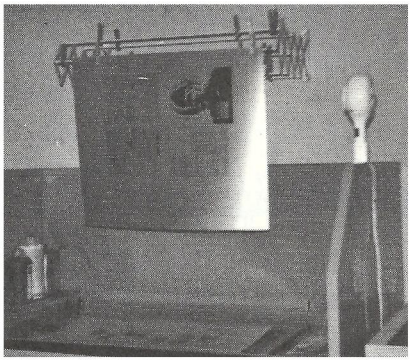
⑦ Im Estrich eines Wohnhauses in Bümpliz werden die Fotorepros hergestellt.



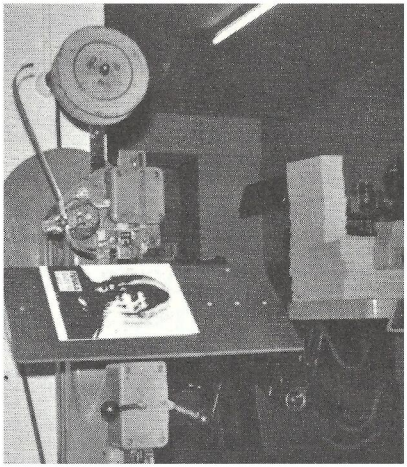
⑧ Endlich werde ich an die Lentulusstrasse in Bern gebracht. In der Druckerei Lobsiger + Sohn druckt, schneidet und heftet man mich.

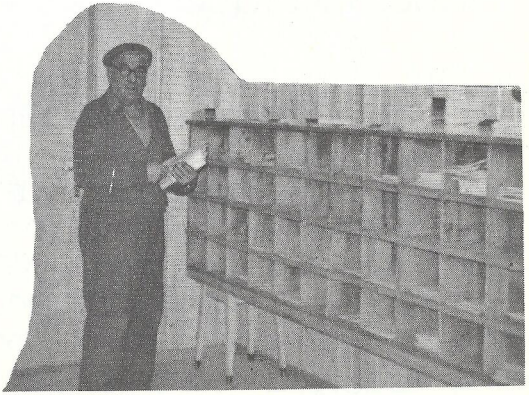
fortsetzung





⑨ Nach zweiwöchiger Druckzeit wieder in der Fliekabude: Versand.
⑩ „Festessen" oder sonst ein Plausch der Redaktoren nach getaner Arbeit. Beginn des „Fötzelischreibens" für die neue Nummer.
„Arbeits"stunden: ca. 300 pro Nummer.





ABTEILUNGSBERICHTE

TUAREG

Vorbemerkung: Targi = Einzahl, männl. (weibl. Targia) der Mehrzahl Tuareg. Sprache, die in unserer Targabteilung um sich gegriffen hat. Schuld daran: Happy, APV, der vor knapp 7 Monaten vor den Führerinnen und Führern der Abteilung einen Targichtbildervortrag gehalten hat über ebendieses Volk.

Targéxpress: Extratram der SVB, dekoriert, am Samstag, 19.6.71 quer durch die Stadt gefahren, vollbesetzt mit Targführerinnen und Targführern, mit Bar, privaten Reklametafeln, heissen Käseküchlein, Happening auf dem Blasermätteli. (Zuschauer: „Isch das ä Demonschtration?!")

Targósco: z.Zt. in Brasilien lebender Old-Trapper und Vorgänger von Pilu als Targabteilungsleiter. Wir targünschen ihm weiterhin viel Vertargnügen in fernen Ländern.

Targéenscout: Pfader der dritten Stufe in dem im 11. und 12. Zug erfolgreich eingeführten Vierstufensystem. Wir sind eben daran, Mängel zu beheben, gemachte Erfahrungen auszuwerten und das System weiter auszubauen. Äs targägt!

Targähnli: Immer noch die pfaderische Arbeitseinheit, seit bald 60 Jahren existent und im 4. Zug immer noch lebensfähig.

Targéxer: Im Frühling 71 erstmals durchgeführter Gesamttuareg 2./3. Exer, beide Systeme vereint unter einem Dach. Grundgedanke: Keine Theorie, aber 8 Tage praktische pfaderische Arbeit. Erfolg!

Targáuslandlager: 4. Zug in Holland, 11. Zug in England. Siehe Targezialberichte.

Targie: keineswegs obszöne, sondern gemütliche Zusammenkunft aller Tuareg-Führerinnen und -Führer irgendwo und in irgendeiner Form, mit Diskussionen, Tanz, Essen, Trinken, Gedankenaustausch etc. (Targindet des Targöftern statt).

targieren: eine Targie unternehmen.

Targila: Hat jeder Zug eines gehabt: 4. Zug in Uetligen, 11. und 12. Zug in Niederwichtrach. Beachten: Zusammenarbeit Scouts-teenscouts im 11. und 12. Zug, Wölfe der Meute Baloo im 4. Zugspfila (wird wiederholt).

sieh fortsetzung

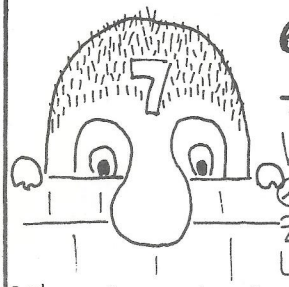
Targóut: Pfader der 2. Stufe im neuen System 11./12. Zug.
Targi: 1.) ein einzelner Tuareg-Pfader 2.) Mitteilungsblatt der Führerschaft, das kurz und bündig informiert. Erscheint nach Bedarf, wöchentlich bis monatlich. pat. targangemeldet.
Targúkunft: ... wir können nur hoffen, es gehe im bisherigen Rahmen weiter, jeder Targi und jede Targia setze sich an seinem Platz nach besten Kräften ein und trage so zum Weiterbestehen der grossen Tuaregfamilie bei.

Ein herzliches Targouzäme

targilu

Ich brauche Rat: soll ich jetzt Pilu zur Targobung oder zur Vertargobung mit Cis gratulieren. Ich bin am Vertargübeln. Flieky

SPARTA



6. Zug: siehe Spezialbericht Auslandlager.

7. Zug: Tschau Flieky,
Vielleicht magst Du Dich noch ganz schwach an mich erinnern. Also, mit Namen wurde ich Alois Schnabberzahn getauft, obschon ich mich dagegen wehrte und heftig protestierte. Mein Platz an der Mauer ist sehr wertvoll, von hier aus kann ich immer beobachten was geschieht. In der letzten Zeit ist bei meinen 7. Züglern wirklich viel passiert, und ich darf wieder mit Freude schauen. Vor kurzer Zeit sah ich ein drittes Fähnli entstehen. Ich kann die Pfader beobachten, die regelmässig an die Übungen kommen und grosses Interesse zeigen. Ich hoffe, dass mein Zug auch in Zukunft Fortschritte erzielt und dass weitere Neulinge zu uns kommen. Ich denke jedoch, dass den Pfadern auch die nächsten Unternehmungen so gut gefallen wie die letzten.
Im Winter drehten sie einen Film, währenddem sie sich jetzt als Pioniere ausbilden lassen und im SO-LA all ihre Kenntnisse anwenden konnten.
Ich kann ihnen nur sagen: Bravo, macht so weiter!
Bis zum nächsten Mal bleibe ich Dein alter Freund

Alois

MAYA

1. LAGER DER VERKEHRSPFADER

Interessante Rosinen aus diesem Lager: 2. Tag: Einsatz im Mittagsverkehr in Lengnau; Besichtigung der Uhrenfabrik Omodox in Lengnau; Einsatz im Abendverkehr in Büren a.A. 5. Tag: Besichtigung der GM-Biel mit Mittagessen, Kaffee und Glace. 6. Tag: grosser Sportwettkampf in Magglingen (ETS). 7. Tag: Schöne Wanderung über den Twannberg. Per Schiff über den Bielersee mit einem Zwischenhalt auf der St. Petersinsel. Abend: selbständiges Regeln des Verkehrs in Büren a.A. mit dem weissen VK-Helm (Pfadfinder Verkehrsdienst). Die Bevölkerung war sehr freundlich, brachte sie uns doch Mineralwasser an den Strassenrand. Am 12. Tag war es soweit: Praktische Prüfung im Verkehrsregeln in Lengnau, unter der Aufsicht der KAPO Bern. Theoretische Prüfung: Ausfüllen von Fragebogen über 1. Hilfe, Unfallabsicherung, Signale und Radfahrertheorie. Nachmittag: Besichtigung der Volvo-Werke in Lyss. Abend: Regeln des Verkehrs in der Kanzel in Lyss. Nebst alldem kam das gewöhnliche Lagerleben nicht zu kurz (Lagerbau, Baden, gemütliche Stunden) Nun konnte die Brevetierung vorgenommen werden. Herzlichen Dank all den Helfern und Spendern.

Auskunft und Anmeldung: Verkehrspfadfinder Schwyzerstärn Bern, Postfach, 3000 Bern 9.

Am 19. Mai 1971 trat der Abteilungsleiter Globi von seinem Posten zurück und übernahm die Verkehrspfadfinder Schwyzerstärn.

Eine Reportage über das Chalet HIGH-NOON (Abt. Maya) in der Lenk folgt im nächsten Flieka.

AUSLANDLAGER SOMMER 1971

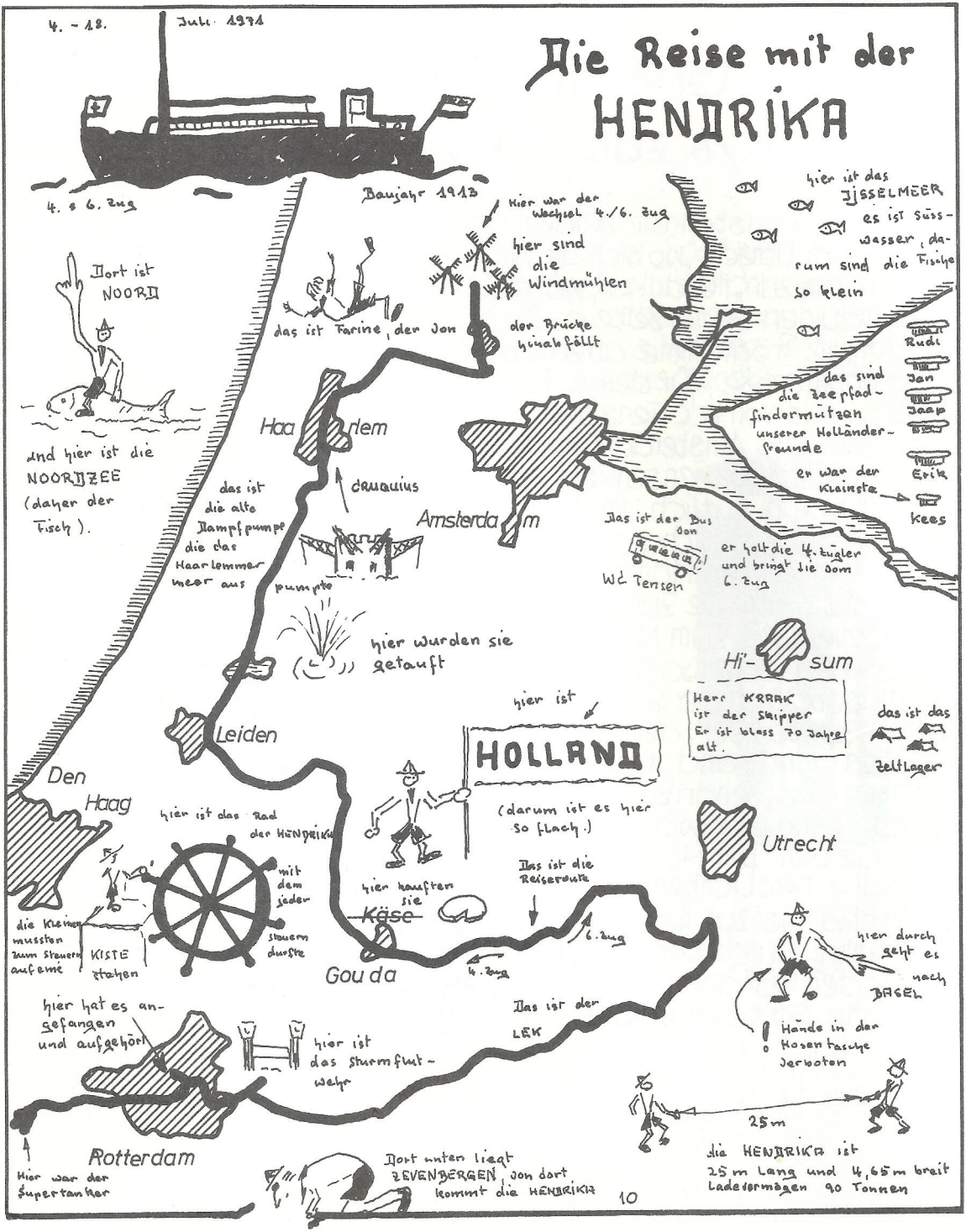
4./6. ZUG NIEDERLANDE

Gemeinsam reisten die beiden Pfaderzüge am 4. Juli via Luxemburg nach Utrecht, wo sich die Wege trennten. Der 4. Zug sauste nach Rotterdam zur „Hendrika", während der 6. Zug vorerst im Walde von Soestduinen seine Zelte aufschlug. Nun begannen zwei ganz getrennte Programme abzulaufen: für den 4. Zug eine prächtige Schiffsreise; für den 6. Zug gab es Reisen per Bahn oder Extra-Bus von W.C. Tensen nach Utrecht Spakenburg, Harderwijk, Lelystad und Amsterdam. Am Sonntag, 11. Juli, trafen sich der grosse, rote Tensen-Bus und die reichbeflaggte „Hendrika" pünktlich um 9.30 bei den vier Windmolen auf der Zaanse Schans zum Austausch der erlebnisgeladenen Mannschaften. Gemeinsam ging die Busreise zum Afsluitdijk, nach den Oever und zum Monument zwischen Süss- und Salzwasser. Von nun an musste sich der 6. Zug an das Leben zu Wasser, der 4. dagegen an das Land- und Waldleben gewöhnen. Die „Hendrika" steuerte eine Woche lang südwärts, während die „Gelben" per NS und Bus Polder und Städte besuchten. Das Wetter hielt sich prächtig bis zur Heimreise, die beide Züge wieder vereinigte. - Herzlichen Dank den holländischen Pfadern, die uns Schiff und Lagergelände so bereitwillig zur Verfügung gestellt haben und ... tot 'ziens!

Lagerdauer: 4. - 18. Juli 1971
Anzahl Teilnehmer: 4. Zug: 21, 6. Zug: 31 } 56 +4
Leitung: 4. Zug: Neptun, Farine
6. Zug: Pingo, Wif, Negi, Bimpo, Wusche und Alias

Daten über die „Hendrika": Baujahr 1913, l = 25 m, b = 4,65 m, Tonnengehalt 90t, Tiefgang (leer) 1,10. Dieselmotor 1957, bis 1969 Eigentum von Herm Kraak (70). Die „Hendrika" hat Güter gefahren. Jetzt ist sie Schulschiff und Pfaderheim der Matthijs Heldtgroep.

Die Reise mit der HENDRIKA



△ 6. Zügler mitten im Hippie-
△ Zentrum von Amsterdam

△ ▷ Der 4. Zug in Spakenburg
△

▷ 6. Zügler im Besichtigungs-
△ Schiff in Amsterdam

△ Die Hendrika

▷ Die 4. Zügler stellen sich dem Fotoaraphen.

ENGLAND

teenscouts 11. Zug

Um nicht ständig auszubrechen, Programm und wieder.

19. Trafalgar Square The World's largest collection of pigeons.

dig in Superlative geben wir hier nur das einige Gedanken

24.7.H 22.08 Bern ab (Couchettes) 06.48 Paris an, 3 Stunden Aufenthalt (Wettbewerb: wer am meisten sieht von Paris, erhält im nächsten Zug einen Sitzplatz!). Mit der Fähre übers „Meer". London an: 17.58, von unserem ständigen Begleiter, Dave abgeholt.

10 Downing Street You'll probably only see a Policeman.

Battersea Funfair Fair game for everyone.

Albert Hall Named after Mr. Queen Victoria.

1. Beschnuppern von London. Wir sind für die 4 Tage im Oberluxuriösen und todfeinen Pfadihotel, dem Bi-Pi-House, untergebracht. Was hat am meisten eingeschlagen? Die Parlamentssitzung mit Mr. Heath und Mr. Wilson + Co, oder die Kingsroad, oder „the changing guards", oder die rasende U-Bahn, oder die irrige Sibahn im Battersea Park, oder dass man zuerst rechts schauen muss beim Überqueren der Strassen (was wir nie begriffen), oder das so beliebte Wecken durch Lautsprecher, oder oder oder ...

20. Hyde Park A place to hide from the crowds.

3-tägige Carreise durch England: Heathrow (Airport) - Windsor - Oxford - Stratford (hast du, lieber Leser, die Hände voller Kartoffeln, Orangen... das Shakespearehaus angeschaut? Warwick (Ort, wo die ersten Kartoffeln Europas angepflanzt wurden): offizieller Empfang durch den Bürgermeister und hohen „Tieren", mehrgängiges Essen. - Coventry - Scarborough

9. Speaker's Corner People openly airing their views.

6. St. Paul's Recently Wrenovated.

24. Tower of London Spend a day in the Tower.

plauschig für alle (exklusive Führer)

Ein „Ruhe"tag im Spielparadies Scarborough (kurz vor Schottland, an der Nordsee), wo wir für die 2. Woche einquartiert wurden. Sonntag: Unterbringen in Familien, Schweizeressen, Gemeinschaftsgottesdienst, anschl. Augustfeiertag: austoben!

1. Mon:

Albert Memorial A close friend of Albert Hall's.

3½ tägige Wanderung in völlig fremdartigem Gebiet (Moor, Durchmesser: 500 km). Die 6 kleinen autonomen Gruppen konnten wahrlich ihre Abenteuerlust abreagieren! Noch selten wurde so wild gelebt.

△ Empfang im Schloss Warwick

Rückreise: - London - Ostende (Meerdampfer) - Luxemburg - Basel - Bern. (Wir haben gute Gründe, diese 27 stündige Reise zu vergessen!)

17. Madame Tussauds You may wax lyrical about it.

Scarborough - Dover - (3 Stunden) - Brüssel - Strassburg

fortsetzung

◁ Pressefoto im Schloss-park von Warwick

Nach dem Gottesdienst vor der Emmanuel-Church in Scarborough (im Hintergrund Rev. J. Kennworthy) Oh, wie lauten doch die Worte der 3. Strophe von „Grosser Gott" mit Handorgel begleitet?!

△ Das berüchtigte Wandertaxi, das 24 Stunden im Einsatz stand. Warum müssen wir ankurbeln und anstossen; weshalb stellen die Scheibenwischer, die Scheinwerfer und die Bremsen ihre Tätigkeit ein; kein Benzin mehr, was ist denn jetzt explodiert; nicht rechts, fahr doch links...
Rechts: Unser Pip (Mischung zwischen kleinem Wildschwein und Schoss-hündchen)
Wanderung (3½ Tage) im York-shire Moore ▷

Dauer des Lagers: 24.7.71 – 8.8.71
Leitung: Füdli und Dave Martin (GB)

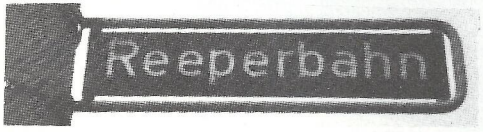
28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

DEUTSCHLAND RAIDERS – 1. ZUG

MONTAG, 26. JULI 1971, 20^{47} UHR HATTEN DIE 1.ZÜGLER DIE LETZTE GELEGENHEIT, SICH VON IHREN ELTERN, VERWANDTEN, BEKANNTEN UND SONSTIGEN ANGEHÖRIGEN DURCH WINKEN UND SCHREIEN ZU VERABSCHIEDEN. UND WAR EINE NEUE ÄRA IN DER GESCHICHTE DES 1.ZUGS ANGEBROCHEN, DENN ES WAR DAS ERSTE MAL DASS:

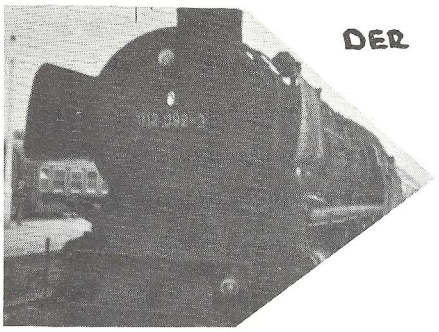
- DER 1.ZUG EIN LAGER AUSSERHALB DER SCHWEIZERGRENZE DURCHFÜHRTE. WIR WAREN VON DER SIEDLUNG SEEADLER, DES DEUTSCHEN CHRISTLICHEN PFADFINDERBUNDES EINGELADEN WORDEN UND ERHIELTEN (SIAMEN ERLAUBT) PRO TEILNEHMER EINEN ZUSCHUSS VON DM. 100.–
- JEDERMANN DER DAS 14. ALTERSJAHR ERREICHT HATTE MIT UNS ZIEHEN DURFTE, OB MÄNNLICH ODER WEIBLICH, OB PFADFINDER ODER NICHT PFADFINDER, WAS AUCH AUSGENUTZT WURDE, KAMEN DOCH 10 NICHT 1.ZÜGLER MIT AUF DIE REISE

UNSER ERSTES REISEZIEL WAR HAMBURG, WO WIR UNS 2 TAGE ZEIT NAHMEN, ES UNTER KUNDIGER FÜHRUNG ZWEIER PFADFINDERFÜHRER, KENNEN ZU LERNEN. SUCHEN SIE ZUM BEISPIEL KÄPTEN HAMSTORF, VIF WIRD IHNEN GENAU SAGEN KÖNNEN, WO IN BLANKENESE (BLANKENESE IST DAS QUARTIER DER HANDELSFAHRER) ER SEIN HAUS HAT.

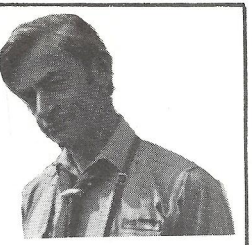


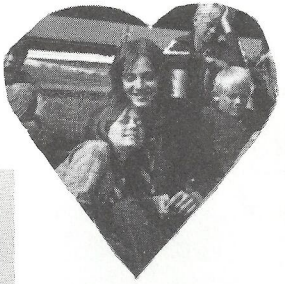
EIN TIP: BESUCHEN SIE DIE FÜHRUNG DURCH DAS RATHAUS UND SIE WERDEN DIESEN SATZ: „IN OEL GETRÄNKT, GEPRESST, STEINHART" IN EWIGER ERINNERUNG BEHALTEN!

NUR ZU SCHNELL WAREN DIE 2 TAGE VERFLOSSEN UND WIR MUSSTEN (TEILWEISE NOCH MÜDE VOM NÄCHTLICHEN AUSFLUG AUF ST. PAULI) DIE RUCKSÄCKE PACKEN, UND HAMBURG RICHTUNG WENNINGSTEDT AUF SYLT VERLASSEN. DORT ANGEKOMMEN WURDEN WIR VON WALTER, DEM DEUTSCHEN SIEDLUNGSFÜHRER AM BAHNHOF ABGEHOLT.

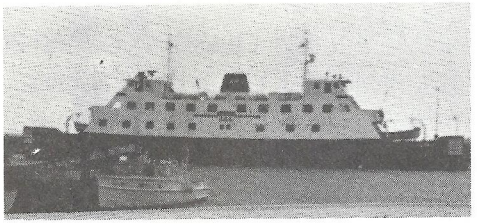


DER ZUG, DER UNS HINGE-
BRACHT HAT UND
WALTER DER UNS AB-
GEHOLT HAT

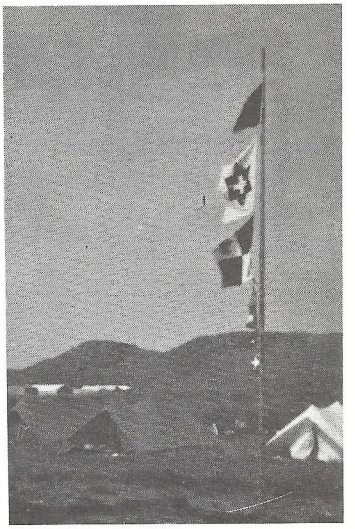




ZU ZWEIT
INS GLÜCK!



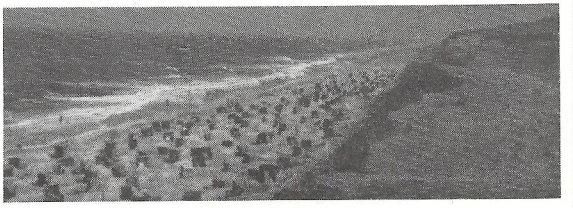
MIT DEM SCHIFF NACH DÄNEMARK
UND HELGOLAND

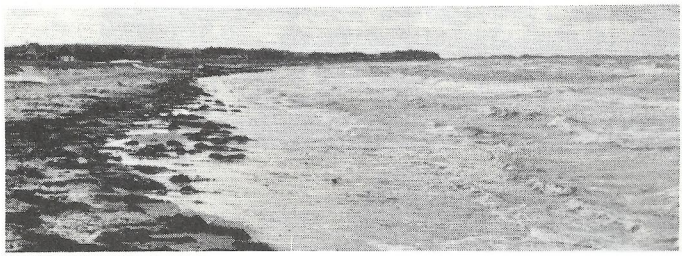


UNSER ZELTPLATZ, VON
DEM AUS WIR ALLE WEI-
TEREN AUSFLÜGE UN-
TERNOMMEN HABEN.
MIT 2 DER ZELTE DER
DEUTSCHEN.

MIT DER CAR AN DEN OLYMPIAORT
DER SEGLER, KIEL UND INS FREILICHT-
MUSEUM

ZU FUSS AN DEN CA. 10MIN. VOM
ZELTPLATZ ENTFERNTEN STRAND





15.8.71

TSCHOU FLIEKY!
Von unsere tollen Reise durch Deutschland, Dänemark und Schweden die herzlichsten Grüsse
Deine Redaktoren

STATISTIK AUSLANDAUFENTHALTE 1971

1971 scheint ein besonderes Reisefieber ins Ausland ausgebrochen zu sein! Neben die klassischen ✡-Länder Holland und Italien sind dieses Jahr zwei „Neuentdeckungen" getreten: Deutschland und England.

DEUTSCHLAND	28	TAGE	(MEHRERE ZÜGE)
ENGLAND	13	TAGE	
HOLLAND	12	TAGE	(2 ZÜGE)
DÄNEMARK	5	TAGE	
FRANKREICH	5	TAGE	
(SCHWEDEN	4	TAGE	REDAKTION)
LUXEMBURG	3	TAGE	
BELGIEN	2	TAGE	
ÖSTERREICH	1	TAG	

Diesen Herbst werden etliche Schwyzerstärnler in Moneglia (Italien) das 20jährige Jubiläum feiern.

Der neue **Materialverwalter** gelangt mit folgenden Richtlinien an uns: ① Das Material kann grundsätzlich jederzeit bezogen werden (telephonische Anmeldung erwünscht). ② Die Materialbestellung muss schriftlich erfolgen und vom Einheitsführer unterschrieben sein. ③ Das Material muss spätestens 10 Tage nach Lagerabschluss abgegeben werden. Nach Ablauf dieser Frist wird eine Mahngebühr von Fr. 10.- erhoben. Bei Nichtbeachten wird Rechnung gestellt. Wer jetzt noch ✡-Material besitzt, hat dieses sofort gereinigt abzugeben (es werden Kontrollen durchgeführt; „Bussgefahr"!)
Ich hoffe, liebe Führerinnen und Führer, dass Ihr die von mir getroffenen Massnahmen versteht. Auf eine erspriessliche Zusammenarbeit! Uf wiederlüegele

Euer Daddy
Schwyzerstärnweg 18

UNDER
GROUND
18
Gulf
Gulf-Porsche
Gulf-Porsche
Porsche

nippon

Nächstes Jahr findet das internationale Freundschaftsjahr, kurz das EURO-CAMP 72, statt, in das mancher schon jetzt viele Erwartungen setzen mag. In ähnlicher Absicht sollen im undergroundflieka ausländische Jugendliche über die harten und weichen Seiten ihres Lebens kurz berichten. Den Anfang macht ein junger Student aus Japan, also aus dem Land, in welchem das diesjährige World-Jamboree stattfand.

„Mancher Student kommt vom Land nach Tokyo, um, nachdem er die Eintrittsprüfung bestand, die Universität zu besuchen. Sein Herz hofft, ein neues Leben zu finden. Zuerst stösst er auf grosse Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Zimmer, und dann ist es noch schwieriger, sich in Tokyo überhaupt zurechtzufinden. Tokyo ist berühmt für seine hohen Preise. Deshalb arbeiten viele Studenten auch nebenbei, was in der japanischen Sprache mit dem deutschen Wort „Arbeit" bezeichnet wird.
Nach einiger Zeit hat ein junger Student sich zu entscheiden, welchem Club er beitreten will. Die meisten Studenten sind nämlich wenigstens in einem Club und suchen zu Semesterbeginn in hartem Konkurrenzkampf neue Mitglieder. Ebenfalls hat der Student nun seinen endgültigen Studienplan aufzustellen, natürlich unter Berücksichtigung der bereits festgesetzten Vorlesungen.
An vielen Universitäten herrscht Unruhe! Die studentischen Bewegungen kritisieren die gegenwärtige Regierung hart und diskutieren über Probleme wie die Rückgabe der Insel Okinawa an Japan, dh. allgemein über das Verhältnis zwischen Japan und den USA ... doch sind viele dieser Gruppen wie Sekten aufgebaut und stiften manchmal Unruhe."

fortsetzung

▲ Unigelände mit japanischen Wandzeitungen

▲ grosser Wert wird auf Sport gelegt

Japan als Sonnenursprungsland erstreckt sich von 24° bis 45°31' n. Br. und besteht aus 3422 Inseln, die von mehr als 100 Millionen Menschen bewohnt werden. Das Hauptmerkmal des Landes ist der 3776 m hohe Fudschiyama. Weitere Merkmale: Nach Art. 9 seiner Verfassung verzichtet Japan auf Kriegsführung und besitzt nur eine kleine Selbstverteidigungsstreitmacht, ist aber eine der führenden Handelsnationen der Welt.

rground - underground - underground - undergrou

APV ALTPFADFINDERVERBAND SCHWYZERSTÄRN

Vor einem Jahr haben wir eine Aufgabe übernommen, die für die Pfaderstufe wie für uns Ehemalige von grossem Interesse ist. Es betrifft dies die Durchführung der **Spez.Exer** im Schwyzerstärn durch Fachleute aus dem APV. Der erste Versuch darfals sehr gut gelungen bezeichnet werden; denn mit verhältnismässig geringem Aufwand wurde eine ganz beträchtliche Hebung des Niveaus aller Kurse erreicht. Im ersten Anlauf wurden den Pfadern folgende Exer geboten: Koch (für höhere Ansprüche), Reiseleiter, „Holland - Wind und Wasser" und als besondere Neuerung, unter Leitung der Kantonspolizei „Verkehrspfader". Der Kurs „Berichterstatter/Journalist" ist noch im Gange, während das Rettungsschwimmen vorerst dem Umbau des Hallenbades zum Opfer fiel. Es war eine Freude zu sehen, wie Hobby-Köche, Reisebüro-Fachleute, Bahn- und Postbeamte, Werbefachleute, Buchdrucker, Journalisten, Geographielehrer und andere Könner ihres Faches sich spontan dazu bereit fanden, einen oder mehrere Kursabende (oder auch nur eine Stunde) zu übernehmen, um den Teilnehmern neues Wissen und Können zu vermitteln. Kurz - der Zweck der Übung hat denselben vollumfänglich erreicht, wie es so schön heisst, und nun geht's weiter: Wir brauchen weitere begabte Helfer, die gewillt sind, einen oder mehrere Abende zu opfern oder noch besser - die gleich einen Kurs selbständig durchführen. Wer bringt neue Vorschläge? - Wer hilft mit, den Kurs „Rettungsschwimmen" im kommenden Winter zu leiten? Wer den Kochexer mit Pfiff, wer den dringend gewünschten Samariterexer? Und wer erfindet neue Exer (Radfahrer in neuer Form mit „Töffli"), Foto und Film, Fremdenführer/Dolmetscher usw.? Bitte meldet Euch schriftlich bei H.U. Wüsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern oder auch telephonisch (Büro: 64 49 45) und helft uns, wenn wir ganz frech mit einer direkten Anfrage an Euch gelangen. Die Sache verdient Eure Unterstützung! Herzlichen Dank fürs Mitmachen!

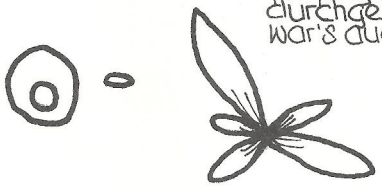
ZIVILSTANDSNACHRICHTEN: „Räbu" und „Chischte" melden die Ankunft ihrer Tochter KIM BARBARA, 3. Juli 1971. Heidi Staudenmann „Cis" und Thomas Balsiger „Pilu" haben sich verlobt. Herzliche Gratulation! Grosse Hofnachrichten im nächsten Flieka. Gruss Wusche

TELE-

Wegen ungünstiger Witterung musste der ✡ Sporttag auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden.

Am Samstag, 28. August 1971, wurde auf dem Thunersee das traditionelle ✡ Seenachtsfest für jung und alt, mit oder ohne, durchgeführt. Traditionsgemäss war's auch 1971 dr Oberplousch.

Am 4./5. September 1971 fand der ✡ Tag statt. Gefeiert wurde der 58ste Geburtstag des Corps. (sehr viel Tradition! —)



Jubiläen: 1931 1. Weltrovermoot in Kandersteg.
Am 21. Dezember 1931 wurde der 8. Zug gegründet. Am kommenden 21. November hofft nun die Zugsleitung, möglichst alle ehemaligen 8. Zügler am Jubiläumselternabend im Bernerheim anzutreffen. Im weitern möchte der 8. Zug eine Ju-LA Schrift herausgeben und sucht noch einige Schreiber aus der „guten alten Zeit"! Auskunft erteilt Jürg Zysset, Globi, 51 48 78.

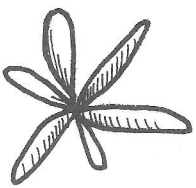
Entwicklungshilfe im eigenen Lande: HELFT SAXETEN! im nächsten Sommer (1972). Gute Roveraktion. Nun haben die Rover endlich die Gelegenheit zu zeigen, ob und wie sie noch funktionstüchtig sind! Unterlagen sind bei der Redaktion erhältlich. Im nächsten Flieka wird eingehender orientiert.

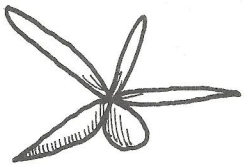
SCOUT

Ein Bericht über das neuartige Sommerlager 1971 des 2. Zuges folgt im nächsten Flieka.

Neues von der Arbeit der ✡ Umweltschutzgruppe berichtet der nächste Flieka.

Daddy wurde zum Ehrenmitglied des 8. Zuges ernannt.





Gedankt sei an dieser Stelle nochmals Dr. Hörgeli, Chef des Informationsdienstes des Eidgenössischen Militärdepartementes, der sich zur Verfügung stellte, mit uns im Heim über die Schweizer Armee zu diskutieren.

Herzlichen Dank an Caco, der der Redaktion zwei Vervielfältigungsmaschinen mitsamt Material schenkte.

LESERBRIEF

Liebe Führerinnen und Führer, liebe Schwyzerstärnler,
Nach mehr als 2jähriger aktiver Tätigkeit als Führer in der Roverstufe bin ich plötzlich von der Bildfläche verschwunden und nur ein Teil der Leser und Mitglieder des Corps haben gewusst, wo ich mich aufhalte. Darum finde ich es aufrichtiger und ehrlicher, Euch allen klar und kurz das Passierte mitzuteilen und bitte um das nötige Verständnis.
Am 26. Juni 1969 wurde ich durch die Sikripo Bern wegen mehreren strafbaren Handlungen verhaftet und in Untersuchungshaft verbracht. Am 1. Februar 1971 wurde ich zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nun habe ich bereits 27 Monate meiner Freiheitsstrafe verbüsst.
Während des Aufenthaltes im Berner Amtshaus hatte ich noch regen Kontakt mit einigen Rovern, vor allem der Bannerrotte, die mich auch besuchen kamen. Aber auch dies versagte nach und nach, obwohl ich mich während der U-Haft aktiv dem Corps zur Verfügung gestellt hatte, indem ich ihm Ideen mitteilte über Verkehrspfader, Rettungsschwimmer usw.
Als Roverfeldmeister und ehemaliger Leiter des Roverharstes Wiking habe ich viele schöne Stunden und Tage unter Euch verbringen können, und in diesem Zusammenhang möchte ich allen recht herzlich für die seinerzeitige Unterstützung danken. Gleichzeitig möchte ich aber Abschied nehmen; denn ich darf und kann es nicht verantworten, dass ein vorbestrafter Führer noch zu verantwortungsvollen Posten zugelassen werden kann und ich auch demzufolge nicht mehr zu Euch gehören darf. So verlangt es wenigstens das Gesetz unserer Bewegung. So habe ich im Monat Juni 1971 an Billou als Hfm geschrieben und den Austritt verlangt.

Ich wünsche Euch allen für die Zukunft, aber besonders dem Schwyzerstärn, alles Gute und ein gefreutes Dasein, etwas besser, als es bis anhin der Fall war, sage auf Wiedersehen im Sinne Eises Bescht, Allzeit bereit, Kämpfen und Dienen.

Herzlich die Linke

Sadhu RFm

Wo bleibt da die Roverstufe? Die genaue Adresse von Sadhu ist bei der Redaktion einzuholen. die Red.

INTERNATIONALES PFADFINDERGELÄNDE KANDERSTEG

Der ausgebaute **Schopf** beim Turm konnte bezogen werden. Es wurden 5 Schlafräume mit insgesamt 40 Betten erstellt, so dass auch gemischte Gruppen oder nur kleine Fähnlis bequem Unterkunft finden. Die Räume sollen für die Zwischensaison geheizt werden können. Auch in der Nähe des Turms wird von Pionieren (In- und Ausländer) ein **Pfahlbauerdorf** errichtet.
In der Hochsaison wurde eine selbstgebastelte „ANTI-**Bar**" in Betrieb genommen.
Die Hochsaison 1971 ist zu Ende. Es ist noch verfrüht, Bilanz zu ziehen.

EUROKA 72: Anlässlich des internationalen Freundschaftsjahres 1972 findet auf dem internationalen Gelände und Umgebung ein kleines Jamboree statt. Es werden weit über 1000 Pfadfinderinnen und Pfader aus allen Herren Länder erwartet.
Datum: 26. Juli bis 7. August 1972
Wer (ganze Züge, einzelne Fähnlis, Einzelgänger, Interessengruppen...) dies interessanteste Lager verpassen möchte, melde sich nicht an.
Ferner wird noch Personal gesucht (es werden im ganzen 180 Leute im Personaldienst benötigt). Bereits haben sich viele Pfader aus Ameika, Grossbritannien, Holland, Schweden, Deutschland und aus der Nord- und Ostschweiz gemeldet.

euroka 72
26.7. - 8.8.
kandersteg

Wegen grosser Nachfrage ist eine sofortige Anmeldung erforderlich. Angaben: Name, Vorname, Geburtsdatum, Funktion/Einteilung, Interessengebiete. Erwünscht sind sowohl Pfader, als auch Rover, Führer und WF. Diese Gelegenheit ist einmalig!

Auskünfte und Anmeldung bei der Fliekaredaktion oder beim
PAC-Sekretariat, EUROKA 72, Münstergasse 42, 3011 Bern
031 22 05 45

Weiteres über das EUROKA 72 in einem Spezialbericht im nächsten Flieka.

FLIEKA MITARBEITER

REDAKTION 1	ANDRÉ URWYLER % FÜLLI
REDAKTION 2	ANDREAS ETTER % UHU
REDAKTION 3	RUDOLF MÜLLER % KICK
REDAKTION 4	DANIEL URWYLER % ROY
REDAKTION 5	MARCO ADAMINA % NEGI
UMWELTSCHUTZ	PETER HOFER % TELEX
UNDERGROUND	NICOLAS BROCCARD % LEM
FOTOREPORTER 1	ROLAND MELLIGER % GÜMPER
FOTOREPORTER 2	BEAT GASSER % LEX
FOTOREPROS	ALFRED LÜTHI % PORTHOS
VERSAND 1	WALTER MERZ % STORCH
VERSAND 2	ERNST HOSMANN % DADDY
DRUCK	LOBSIGER + SOHN BERN

GEBHARTSTR. 19 3097 LIEBEFELD

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR NR 4/71: 6. NOVEMBER 1971

AZ 3000 BERN 1

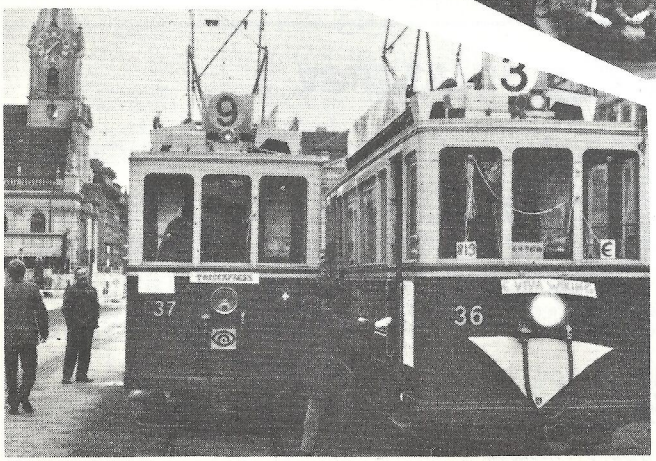
An den Briefträger:

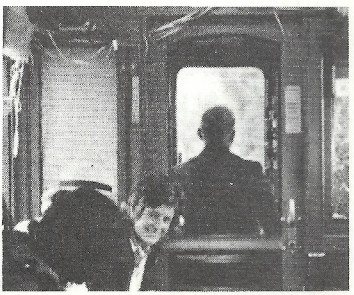
Bitte Adressberichtigungen nach A 1 Nr. 552 gebührenfrei melden an:
Pfadfinder Schwyzerstärn
PF
3000 Bern 16 Burgerziel
Danke

3300

Herrn
Jürg Studer
Steingrubenweg 24
3028 Spiegel

19. Juni 1971: Führerinnen und Führer der Abteilungen Tuareg und Wiking feiern ihr übliches Führerfestival in originellem Rahmen:
Mit zwei gemieteten uralten Tramwagen (aus- und inwendig herrlich geschmückt, mit Bar und Musik) fuhren sie getrennt kreuz und quer durch die Bundesstadt und trafen sich dann im Zentrum zu einem Meeting.





Tschüss bis zum nächschte Mau!